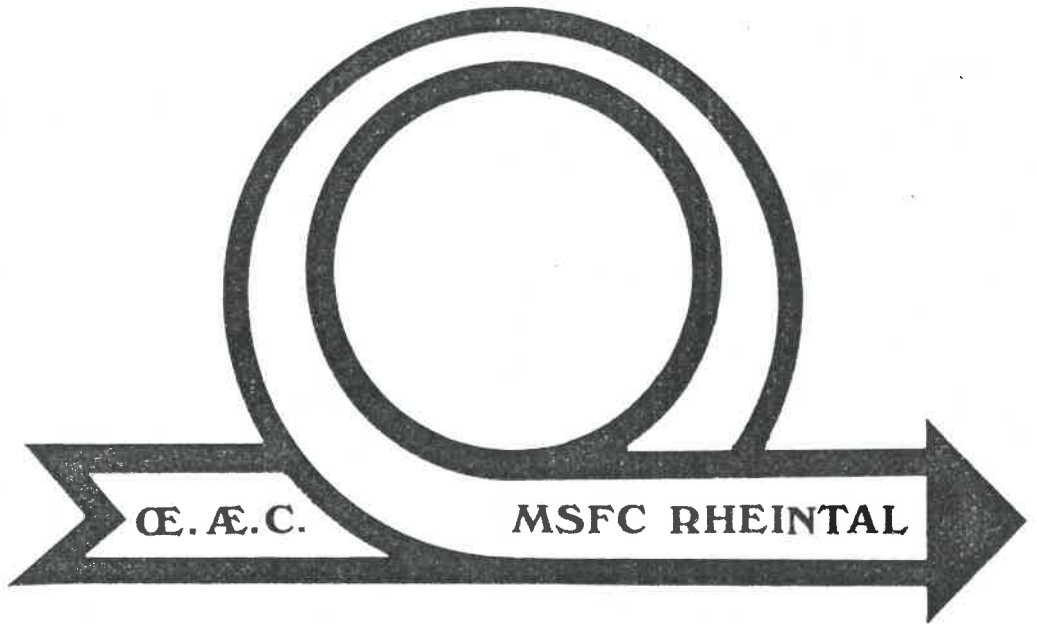


**RHEINTAL –  
– prop  
club – news**

**3 – 79**



**MODELL – SPORTFLIEGER – CLUB  
R H E I N T A L  
D O R N B I R N  
I M F O R A C H 25**





# Balsa - Staub

## vom WAK

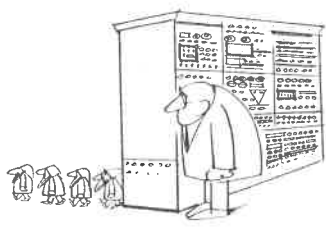
Nummer 3-79

Juli 1979

8.Ausgabe

Mit dem =RHEINTAL-prop= 2-79 ist auch der Sommer ins Land gezogen -zumindest der Temperatur nach- in der Zwischenzeit hat sich die Quecksilbersäule aber wieder näher dem Nullpunkt stabilisiert. Der 13. INTERNATIONALE RHEINTALPOKAL ging vorbei, eine -soweit man vernahm gelungene- Premiere des neuen, laut WM-Reglement geflogenen F3A-Programmes.

Am Pfingstsamstag in der Motorseglerklasse RC-MS noch am achten Rang, am Empfangsabend in guter Stimmung, so hatten wir Kurt LECHNER vom MFC Salzburg in Erinnerung, als am Pfingstmontag-Morgen die traurige Nachricht aus dem Hotel eintraf. Kurt LECHNER war einem Herzverrategen erlegen.  
WIR WERDEN DICH NICHT VERGESSEN.



Einen Balsa - Lorbeerkranz für die Unterstützung am INT. RHEINTALPOKAL den Firmen IBM -das System 5110 hat trotz Hitze und Feldstromversorgung bestens funktioniert- GESTETNER hat dazu beigetragen die Ergebnisse sauber zu vervielfältigen und HIRSCHMANN'S Geräte (mit Wolferl am Steuer) überprüften, ob die Luft "sauber" war. DANKE -und bitte das kommende Jahr wieder.

Die Männchen sind gegangen, der Computer ruht wieder.

Wie ich leider erst beim F3A Wettbewerb in Bendern am 24.Juni erfahren habe, wird unser F3A-Nationalteam seine Expedition nahe Südafrika im September nun leider ohne Mannschaftsführer antreten müssen.

Eine bei Spitzenteams -und dazu zähle ich unsere Mannen- sicher einmalige Erscheinung an einer WM. Ob die damit verbundenen zusätzlichen nervlichen und körperlichen Belastungen für unser Team leistungsfördernd sein werden ist fraglich. =RHEINTAL-prop= wünscht jedenfalls unseren drei Piloten PRETTNER, Dr.FRITZ und SCHADEN sowie den Schmiermaxen viel Erfolg in der Einzel- und Mannschaftswertung. Wir werden die Daumen drücken.

Der auf Anregung unseres Bundes-Sektionsleiters Dir. Edwin Krill vor einigen Jahren ins Leben gerufene RC-Ausschuss -eine wenn sie funktioniert sicher positive Einrichtung- ist allen Anschein nach sanft entschlafen.

Mangelndes Interesse in den Bundesländern sowie einige tiefer liegende Konstruktionsmängel haben das Kind noch im Säuglingsalter sterben lassen. SCHADE

Eine LV-Vorstandssitzung gab es im Berichtszeitraum auch. Da konnte man erleben, wie schnell der Ehrenrat installiert wird - wenn der Präsident diesen braucht.

Eine rechtlich bedenkliche Situation herrscht derzeit im Landesverband. Nachdem der erste Vizepräsident bereits im Frühjahr -siehe =RHEINTAL-prop= 2-79 seinen Rücktritt erklärt hat, wurde an der letzten Vorstandssitzung auch das Rücktrittsschreiben des zweiten Vizepräsidenten verlesen. Damit hat der erste modellfliegende Vizepräsident des LV nur eine Vorstandssitzung lang geamtet.

Ein Verband dieser Grösse ohne einen Vizepräsidenten. Wer ist rechtlich verantwortlich, wenn der Präsident aus irgend einem Grunde verhindert ist? Ueber Nachfolgeprobleme wurde nicht diskutiert, macht nichts, denn mit Ende Jahr tritt ja auch der Finanzreferent zurück.

IM NAMEN DES MSFC RHEINTAL BITTE ICH DIE HERREN TIEFENTHALER UND SEEGER IHREN ENTSCHLUSS ZU REVIDIEREN - BITTE BLEIBT WEITER IM AMT.

An eben dieser Vorstandssitzung erhielten wir einen Zustupf für die WM-Entsendung von Ferdi Schaden. Wir danken dafür herzlichst -auch im Namen des Piloten. Ebenfalls positiv vermerkt sei die Klimaverbesserung im Rahmen der Modellflug-Vorstandsmitglieder.

Kurz vor Redaktionsschluss ging auch noch die Landesmeisterschaft über die Bühne -pardon Piste. Ich persönlich glaube, dass der neue Durchführungsmodus mit Organisation über die Sektionsleitung nicht sehr glücklich ist. Diese kritische Bemerkung hat absolut nichts mit der Person des LSL zu tun, doch Teamwork mit einem ad hoc zusammengewürfelten Team muss nicht immer optimale Ergebnisse liefern. Das Publikumsinteresse war fast Null und eine Siegerehrung mit nur den Pokalempfängern und einigen Funktionären wirkt trostlos.

Soferne Sie ihn noch nicht gehabt haben

EINEN GUTEN UND ERHOLSAMEN URLAUB

wünscht WAK.

ABSTAUBEN BITTE



## meint

In der letzten Zeit machte ich mir oft Gedanken, ob alles was ich seit Bestehen des =RHEINTAL-prop= geschrieben habe, richtig war. Es war mir ja von Anfang an klar, dass es einfach ist Kritik zu üben, ungleich schwerer aber, es richtig zu machen. (Ohne konstruktive Kritik keine Verbesserung bestehender Zustände -oder wie eine Wiener Gruppe singt: Nix verändert sich von sölber. Die Red.)

Aber ich bin mit einigen Freunden einen eigenen Weg gegangen, von dem ich von Anfang an wusste, dass er beschwerlich sein würde. Ich habe eben einige Prinzipien und ich bin schon Mann genug, mich daran zu halten. Heute glaube ich, dass es doch schon einige Modellflieger gibt, die mich verstehen, zumindest aber akzeptieren. Von Natur aus vermeide ich Streit, stelle mich aber sofort, wenn etwas gegen meine Ueberzeugung geht. Und zwar Jedem, doch dies dürfte hinlänglich bekannt geworden sein. Trotzdem geht mein Bestreben dahin, zu versuchen, Brücken zu schlagen. Auf der anderen Seite bin ich nicht verbittert, solche Versuche auch bei Anderen zu sehen. So, dies lag mir am Herzen und musste einfach raus.

Es hat mir leid getan, dass ich bei unserem RHEINTALPOKAL nur teilweise anwesend war, doch hatten eben die familiären An gelegenheiten Vorrang. Es wird Leute geben, die dies nicht verstehen werden, aber da kann ich nichts machen. Sehr gefreut hat mich aber, dass der letztjährige Sieger (in welcher Klasse? die Red.) sich bedauernd über mein Fehlen geäußert hat. Und ich sage nochmals, dass ich mich schon auf nächstes Jahr freue. Ueber den Wettkampf kann ich nicht viel sagen, denn ich habe ja fast nichts davon gesehen und ausserdem hat mich das plötzliche Ableben von Kurt Lechner zu sehr geschockt. Wir werden Ihn Alle in ehrender Erinnerung halten.

Erfreulich fand ich, dass der neue LSL Siegl sich alle drei Tage bei unserem Wettbewerb aufgehalten hat. Für mich war das neu, denn ich habe diesbezüglich schon ganz andere Dinge erlebt. Schade, dass bei der Landesmeisterschaft schon am Sonntag Mittag Schluss gemacht wurde. Aber vielleicht ändert sich auch dies im Laufe der Zeit? Doch was solls, es ist vorbei und bekanntlich mache auch ich Fehler! (Wer nicht, der werfe die ersten Steine. die Red.)

Dies sollte für mich auch schon das Schlusswort sein und so grüsse ich Euch Alle herzlichst als

Euer - Federfuchser

# 13. Internationales Rheintal-Pokalfliegen 1979

Die "13" ist doch eine Glückszahl, denn die internationale Veranstaltung des Modell-Sportflieger-Clubs Rheintal war auf der ganzen Linie ein Erfolg.

Nicht nur das Wetter, sondern auch die Beliebtheit dieser internationalen Veranstaltung, welche sich in der immer grösser werdenden Teilnehmerzahl widerspiegelt und die Disziplin aller Teilnehmer, zeichnete diesen Wettbewerb aus.

Der grosse Anteil an sehr jungen Teilnehmern zeigt einen erfreulichen Trend zum Modellflugsport. Dass nun diese erfreulichen Gesichtspunkte zu einem vollen Erfolg führten, muss dem Veranstalter Karli Wasner und seiner Mannschaft alle Anerkennung ausgesprochen werden.

Es galt nicht nur die hohe Teilnehmerzahl zu bewältigen, sondern auch das erstmals bei einer Veranstaltung geflogene neue Weltmeisterschaftsprogramm durchzuführen, welches erstens einen höheren Zeitaufwand erforderte und zweitens das Rechenzentrum vor völlig neue Aufgaben stellte. Aber Dank dieses erfahrenen Teams wurden diese Schwierigkeiten bestens bewältigt.

Es wurde selbst davor nicht zurückgeschreckt, eine Woche vorher alle Funktionäre und Punkterichter, (welche wie immer auf jeder Veranstaltung ihr Bestes gaben), einzuladen, um das neue Kunstflugprogramm genau unter die Lupe zu nehmen.

Auch die internationale Jury hatte einen Erfolg zu melden, es gab keinerlei Proteste, was natürlich jede Veranstaltung besonders auszeichnet.

Der Höhepunkt dieser internationalen Veranstaltung war, wie in jedem Jahr der Festabend welcher durch wirklich traumhafte Blumengebinde noch gekrönt wurde.

Alles in allem gesehen kann man dem Modell-Sportflieger-Club Rheintal für diese Leistung nur gratulieren und sich freuen, im nächsten Jahr wieder mitzumachen.

Jonny BRAND

Unserem langjährigen Mitglied der int. Jury beim Rheintalpokal, Jonny BRAND herzlichen Dank für seine anerkennenden Zeilen zum diesjährigen Bewerb. Bevor ich auf einige interessante Aspekte im Wettbewerbsablauf eingehe, noch einige Zeilen und Gedanken zum organisatorischen Teil.

Als mit Ende des Jahres 1977 Einzelheiten über das ab 1979 gültige neue F3A Programm durchsickerten, machten sich, wie sicherlich alle Veranstalter von F3A Wettbewerben, auch wir unsere Gedanken über die Möglichkeit der Durchführung nach dem neuen Modus.

Um unseren WM-Kandidaten eine seriöse Testmöglichkeit für die Weltmeisterschaft im September in Südafrika zu geben, entschlossen wir uns, den aufwendigeren Weg der WM- und Code Sportive gemässen Ausrichtung zu gehen und nicht das vereinfachte Verfahren zu wählen.

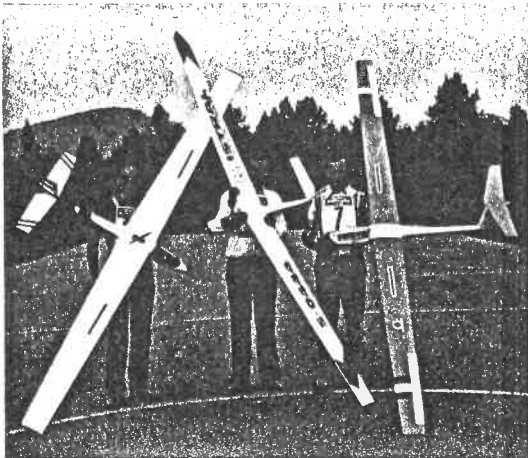
Nach Schaffung aller nötigen, neuen Punkterichter- und Auswerteunterlagen sowie der Neuprogrammierung des Computers für die F3A-Auswertung war es klar, dass eine klaglose Durchführung des Vorhabens folgende Punkte voraussetzt:

1. Gutes Wetter
2. Ein eingearbeitetes Team auf allen Ebenen
3. Straffer Ablauf des Bewerbes durch Wettbewerbsleitung und Jury
4. Positive Mitarbeit der Teilnehmer

Da laut Vereinbarung mit der Wettbewerbsleitung gutes Wetter (Kaiserwetter) prinzipiell aus Wien mitgebracht wird, mussten wir uns um Punkt 1 nicht kümmern. Zum zweiten Punkt luden wir die Funktionäre zu einem eigenen Kurs (sie. =RHEINTAL-prop= 2-79) ein. Für die reibungslose Abwicklung des Bewerbes durch Wettbewerbsleiter Dir. Edwin Krill und die int. Jury mit Jonny Brand, Werner Oeggerli und Robert Grillmeier sei auch hier an dieser Stelle noch gedacht. Ebenfalls gedacht sei aber auch den Teilnehmern, die unsere Anstrengungen für sie mit einer sehenswerten ko - Operation honorierten und damit zum vollen Gelingen der erstmaligen Durchführung des vollen neuen F3A Programmes wesentlich beitrugen.

Nun kurz zum Ablauf selbst:

Bei Kaiserwetter konnten am Pfingstsamstagmorgen Wettbewerbsleiter Dir. Krill und Karl Wasner sen. vom Veranstalter die Teilnehmer begrüßen. Im ersten Durchgang der Motorseglerklasse RC-MS konnte sich WAK sen. mit der zweithöchsten Wertung des gesamten Bewerbes vor den Favoriten Franz Glück sen. und jun. an die Spitze setzen. Nicht ganz nach Wunsch lief es



Das Siegertrio der Klasse RC-MS: v.l.n.r  
 Franz Glück jun. 2.Rang  
 Franz Glück sen. 1.Rang  
 Walter Ehrlich 3.Rang

Foto: Lydia Wasner

Pokalverteidiger Walter Ehrlich sowie Gerhard Glück. Im zweiten Durchgang flogen Glück jun. und WAK sen. Streichresultate, während Glück sen. mit einer zweiten "Vollen" den Grundstein zum späteren Sieg legte. Nach dem dritten Durchgang ein fast erwartetes Bild: Erster Rang Franz Glück sen. vor Franz Glück jun. Walter Ehrlich belegte den dritten Rang vor dem Besten "Rheintaler" Karl Wasner jun. Die Mannschaftswertung sah den MFC Salzburg (Kunststück wenn man dreimal Glück hat) an der Spitze, gefolgt von Oesterreich 1 und 2.



Am F3A - Siegerstockerl ein strahlendes Trio:  
v.l.n.r.

Dr. Dieter Fritz, Oe.M.V. Tirol	2.Rang
Wolfgang Matt, MFG Liechtenstein	1.Rang
Robert Kaufmann, Kermess, München	3.Rang

Foto: Lydia Wasner

Pünktlich wie am Samstag konnte auch am Pfingstsonntag die Klasse F3A eröffnet werden. Und Dank ...siehe oben... lief die Premiere wie am Schnürchen. Erwartungsgemäss gab es um die Plätze 1 und 2 einen spannenden Kampf zwischen Wolfgang Matt, FL und Dr. Dieter Fritz, den Matt erst in den letzten Durchgängen zu seinen Gunsten entscheiden konnte. Ferdi Schaden, sehr stark fliegend war vor dem Finale auf Rang drei, büsste diesen Platz wegen einer Augenverletzung ein und kam auf Rang fünf. Dritter wurde Robert Kaufmann, München.

Die Mannschaftswertung in dieser Klasse gewann Oesterreich I vor Liechtenstein und Oesterreich II.

Wie immer am Empfangsabend am Pfingstsonntag bei "vollem Haus" eine Bombenstimmung. Walter Grabhers fantastische Blumengebinde waren, neben den anwesenden Damen der Mittelpunkt der allgemeinen Bewunderung.

Nach Schluss der offiziellen Wettbewerbsflüge ein Schaufliegen zu dem unsere Freunde aus Deutschland, der Schweiz und Liechtenstein den Hauptanteil beitrugen. Ein herzliches Danke allen Schauflugpiloten für ihre Mithilfe.

Zum Schluss dieses Berichtes möchte ich nochmals allen am Gelingen Beteiligten ob von ausserhalb des MSFC RHEINTALS oder als Clubmitglied kommend, für ihre Mitarbeit herzlichst danken. Ohne das Zusammenwirken Vieler sind Anlässe dieser Grösse und Art nicht möglich.



Die Nummer EINS in Sachen Modellbau,

Die Nummer EINS in Vorarlberg:

Juriatti Modellbau mit

**SIMPROP** und **Graupner**

Ich habe für Sie laufend SONDERANGEBOTE,  
ebenso wie Superpreise bei Fernsteuerungen!

Ich halte mit und verschicke an Sie frei Ort.



**Graupner**

Prospekt FSP anfordern

**BO 209  
MONSUN**

Eleganter  
RC Tiefdecker  
für Kunstflug

**GÜNTER JURIATTI**  
**SPIELWARENHAUS**  
Wichnerstraße 22  
BLUDENZ



2<sup>e</sup> Championnat Mondial pour Planeurs Radioguidés  
Classe F3B

2<sup>de</sup> Wereldkampioenschap voor Radiobestuurde Zwevers  
Klas F3B

## 2. WELTMEISTERSCHAFT für ferngesteuerte Segler der Klasse F3B

Ein Bericht von Karl Wasner sen.

Die Kleinstadt Amay in Belgien, 30 km südwestlich von Lüttich, erlebte in der ersten Juliwoche die zweite Weltmeisterschaft der Modell-Seglerklasse F3B. Der Verlauf dieser WM war, zumindest aus österreichischer Sicht, an Spannung nicht zu überbieten. Die Rot-Weiss-Rote Mannschaft mit den Brüdern Werner und Herbert Sitar sowie Anton Wackerle, alle AME Innsbruck, war wohl DER Favorit an dieser WM. So überraschte es den Berichterstatter auch nicht, beim Eintreffen am WM-Gelände an der Ergebnistafel zwei Vertreter unseres Teams an der Spitze zu finden. W.Sitar und A.Wackerle belegten ohne grosse Punktedifferenz die Plätze 1 und 2.

Auch in der Mannschaftswertung waren vorerst unsere Mannen an der Spitze zu finden, doch war hier der Abstand zum südafrikanischen Team recht knapp. In der Einzelwertung war der Deutsche Ralf Decker aus München sowie ebenfalls die drei Piloten aus Südafrika, Roos, Spavins und Gerneke die gefährlichsten Konkurrenten. Der dritte Österreicher H. Sitar war leider bereits im ersten Durchgang auf Rang 21 zurückgefallen.



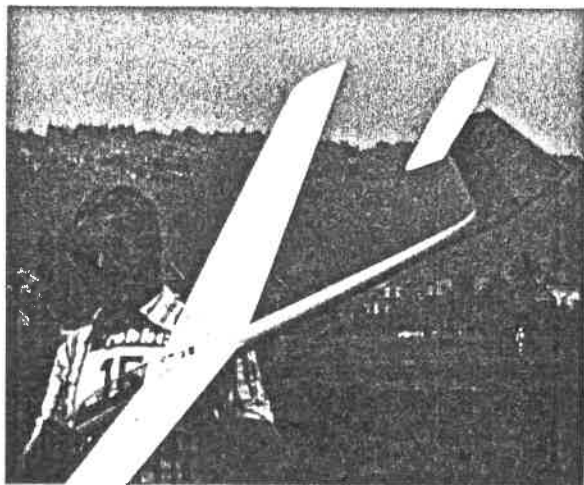
Der neue Weltmeister der  
Klasse F3B:

Anton WACKERLE, A

AME Innsbruck mit  
seiner Dassel. Toni kann  
es fast noch nicht glauben,  
dass er es geschafft hat.

Bis zum Ende der fünften Runde konnten wir die Führung in der Einzel- und Mannschaftswertung halten und sogar noch leicht ausbauen. Im sechsten Durchgang fiel jedoch W.Sitar im Streckenflug stark zurück und verlor 400 Punkte seines Vorsprunges, behielt aber noch knapp die Führung vor Wackerle. Leider verloren wir aber durch diesen Rückfall erstmals die Führung in der Mannschaftswertung an die Südafrikaner.

Im siebenten Durchgang erflog Toni Wackerle 2000 Punkte, das Maximum welches in einem Durchgang (=2 Flüge) erreicht werden kann und übernahm damit die Führung in der Einzelwertung vor W.Sitar. Auch die Mannschaftswertung sah uns, allerdings mit geringem Abstand, wieder an der Spitze.



Ganz knapp auf Rang zwei:

Ralf DECKER

MC München. Decker flog eine Eigenkonstruktion die in allen 3 Aufgaben sehr gute Leistungen zeigte.

Mindestens sechs Piloten hatten vor dem entscheidenden achten Durchgang noch die Möglichkeit Weltmeister zu werden. Unsere Hoffnungen lagen natürlich an unseren beiden Spitzenreitern. Wackerle erreichte im Zeitflug nur 459 von 1000 möglichen Punkten -hatte sich alles gegen uns verschworen? Aber im Streckenflug klappte es -12 Strecken- und damit der Tausender waren da. Schnelles Rechnen ergab, dass Decker selbst mit einem Zweitausender noch einen Rückstand von ZWEI Punkten auf Wackerle aufweisen würde. Decker behielt die Nervenstärke und katapultierte sich mit zwei 1000-Punkteflügen auf Rang zwei vor und erreichte mit einem Abstand von 0.0125% auf Wackerle die Silbermedaille. Der sechs Runden lang führende Werner Sitar fiel weiter zurück und belegte Rang sechs während Bruder Hewbert Sitar den 12. Schlussrang erreichte. Die Mannschaftswertung ging mit knappem Vorsprung an die Südafrikaner. Den dritten Rang belegte das deutsche Team mit Decker(2.), Schiborr(5.) und Luka (21.).

War die Vergabe der Spitzenplätze an Wackerle, Decker und das südafrikanische Team für mich keine Ueberraschung, so war das Abschneiden der Amerikaner nicht nur für diese selbst eine (negative) Sensation. Selbst in ihrer Spezialdisziplin, dem Zeitflugkamen sie mit dem "belgischen" Wetter nicht ganz zu recht. Als abermals bester Amerikaner kam der Titelverteidiger Skip Miller auf Rang 9, als Titelverteidiger in der Mannschaft belegten sie Rang vier hinter Deutschland.



Am dritten Platz  
der Südafrikaner

R. SPAVINS

Er flog hier  
sein Modell,  
welches er be-  
reits vor zwei  
Jahren in Süd-  
afrika an der  
WM eingestzt  
hatte.

Aus der Ergebnisliste:

1. A. Wackerle	A	14679 Punkte
2. R. Decker	D	14677
3. R. Spavins	SA	14424
4. F. Roos	SA	14314
5. F. Schiborr	D	14153
6. W. Sitar	A	14009
12. H. Sitar	A	13408

Mannschaft:

1	Südafrika	42260
2	Oesterreich	42096
3	Deutschland	41698

# BRÜSSEL

- ODER F3B RUND UM'S ATOMIUM

\*\*\*\*\*

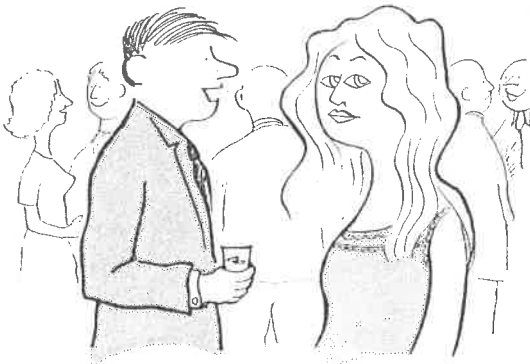
FORTSETZUNG UND SCHLUSS AUS =RHEINTAL-prop= 2-79

Auf den Ausgang der WM in dieser Klasse darf man gespannt sein. Eine "gmahte Wiesen" wird unser Rot-Weiss-Rotes Team dort sicher nicht finden, aber unsere besten Wünsche begleitet es.

Für Wettbewerbe dieser Klasse in Oesterreich ist zur Zeit eine ungute Situation. Auf Antrag von Fachreferent Fridolin Fritz beschloss die Sektionsleitersitzung das neue F3B-Programm der CIAM für Oesterreich NICHT in Kraft zu setzen, sondern ein von Fritz nicht näher definiertes Gemisch vom alten und neuen Programm einzusetzen. Wettbewerbe, die schlussendlich zur Selektion des WM-Kaders dienen, sollten nach WM-Programm geflogen werden. Ob sich diese pro domo Politik für die Breitenentwicklung der F3B - Klasse positiv auswirken wird, muss erst bewiesen werden. Es haben ja bereits einige internationale Veranstalter (Mailand, Poprad, Paris und Oxford) aus verständlichen Gründen kapituliert.

Hoffentlich kommt jetzt nicht ein F3A-Pilot und bastelt sich sein eigenes Programm. Wenn in einer Klasse internationale Regeln bestehen, sollte man im Interesse eines klaglosen gegenseitigen internationalen Wettbewerbsbesuches Regeln ungeändert übernehmen.

Diese Zeilen, vor drei Monaten geschrieben, sind in der Zwischenzeit, soweit sie die WM betreffen eingeholt, aber auch bestätigt worden. Auf den Ausgang der WM Neugierige verweisen wir auf den Bericht über diese WM in diesem Heft von =RHEINTAL-prop=.



....und als ich dann im dritten Durchgang diese Thermik erwischte.....

## 15. VORARLBERGER LANDESMEISTERSCHAFTEN

\*\*\*\*\*  
 \*\*\*\*\*

Die teilweise mit Skepsis erwarteten Landesmeisterschaften 1979 sind vorüber. Sie sind besser verlaufen als manche befürchteten, aber die optimale Lösung -wo gibt es diese- ist dieser Durchführungsmodus nicht.

Sehr schwer werden es in Zukunft Obmänner haben, die versuchen wollen, ihre Mitglieder zum Besuch von Leistungsprüfer- und Punkterichterlehrgängen zu animieren. Wenn Alle, die unter zeitlichen und finanziellen Opfern die Kurse besucht haben, zusehen müssen, dass es für die Clubs und Leute, die die Beschlüsse der Organe des Oe.Ae.C. eher auf die leichte Schulter nehmen ja doch immer wieder Ausnahmegenehmigungen gibt und Punkterichter mit "Büchl" zusehen dürfen. Glaubwürdigkeit erreicht man nur mit konsequenter Durchführung von einmal gefassten Beschlüssen, speziell wenn eine einjährige Uebergangszeit gegeben war.

Doch nun zum Verlauf der LM. Die Auslosung der Punkterichter -weil 4 PR ja laut RC-Referent nicht gestattet sind (wo steht es)- ergab für Eugen Blum -zuschauen- bei RC IV. Bei teilweise stark windigen Verhältnissen gab es für unser Dreier-Team in der Klasse RC IV folgende Plazierungen:3. Platz mit 1944 Punkten Karl Wasner sen. Auf Rang 7 folgte Walter Grabher mit 1800 Punkten und 10. wurde Erich Lercher mit 1710 Punkten.

War die Klasse RC IV vom Besuch her noch vergleichbar mit früheren Jahren, so war die Klasse RC-MS eher schwach besetzt. Der Trend zu Höchstleistungsmotoren scheint hier den Nachwuchs den Anreiz zum Mitmachen genommen zu haben. Von unsere beiden Vertretern fand lediglich Erich Lercher im ersten Durchgang einen "Schlauch", sodass die Plazierungen mit dem 4. Rang und 2327 Punkten sowie dem 6. Rang und 2030 Punkten für Karl Wasner sen. unter den Erwartungen bzw. Hoffnungen blieben.

Am Sonntag gab es dann die Klassen RC III und F3A bei denen der Schreibende das Punkterichterstockerl (mit "Büchl") drückte. Auffallend in RC III war, dass mit einer Ausnahme keiner der Piloten sich um eine Platzierung im "Fenster" bemühte. Sieger dieser Klasse und damit Landesmeister wurde Karl Wasner jun. "Charly" flog an diesem Tage, auch von anderen bestätigt, in Hochform wie selten, war in RC III der einzige Pilot der sich um Platzierung bemühte. Er erreichte mit 4812 Punkten einen Respektsabstand zum Zweitplatzierten von über 400 Punkten

In F3A gab es nur ein Vergleichsfliegen mit Punkten. Ein Pilot eines anderen Clubs hatte seine Nennung zurückgezogen und damit waren die Voraussetzungen für eine LM lt MSO nicht gegeben. Hier siegte ebenfalls ein MSFC RHEINTAL - Pilot (Kunststück, es waren bloss zwei von diesem Club am Start) nämlich Ferdinand Schaden mit 1266 Punkten vor Karl Wasner jun. mit 1191 Punkten. Der als Gast mitfliegende Rainer Schönborn wurde mit 1068 Punkten Dritter.

Die Seglersiegerehrung wurde bereits am Vortag gehalten, die RC III Siegerehrung fand in Anwesenheit der drei Erstplatzierten, einiger Funktionäre sowie unseren Mitgliedern statt. Es war ein magere Kulisse. Oesterreichs RC-Referent fand am Nachmittag bei seinem Besuch der LM nur noch ein Häufchen Rheintaler vor. Für die nächste LM wird man sich sicher zur Steigerung der Attraktivität etwas einfallen lassen müssen.



Landesmeister der Klasse  
RC III wurde

Karl WASNER jun.:



Der "inoffizielle" Landes-  
meister der Klasse F3A

Ferdinand SCHADEN

mit seinem für die WM 79

konzipierten Modell URANUS.

# Modellflug von A bis Z

## QUERRUDER

Die Querruder (englisch: AILERON) sind die -nicht bei jedem Modell vorhandenen- Ruderklappen an den Tragflächen mit deren Hilfe das Flugmodell um seine Längsachse gesteuert wird. In der Form von Streifenquerrudern gehen diese über (fast) die gesamte Spannweite oder sie sind nur in das äussere Flügeldrittel als konventionelle Querruder eingesetzt.

Je nach Modell und Profil ist oft ein differenzierter Ausschlag der Querruder (nach unten weniger als nach oben) zur Erzielung der gewünschten Flugeigenschaften notwendig.

## RUDERMASCHINE

Die Rudermaschine, in englischsprachigen Ländern und vornehmen deutschsprachigen Kreisen auch Servo genannt ist der Teil der Fernsteueranlage, der die elektrischen Impulse, die der Empfänger vom Sender her aufnimmt, in mehr oder weniger kraftvolle Ruderausschläge umwandelt.

Die Präzision unserer derzeitigen Rudermaschinen kann jedoch nur ausgenützt werden, wenn sie in der Anlenkung der Ruderflächen und der Gestänge spielfrei arbeiten.

## SCHWERPUNKT

Der Schwerpunkt (englisch: Center of Gravity abgekürzt CG) ist der Punkt, an dem das Modell, wenn es unterstützt wird, das Gleichgewicht hält. Liegt der SP vor dem in der Zeichnung angegebenen Ort ist das Modell kopflastig, liegt er dahinter spricht man von einem schwanzlastigen Modell. Bei einem neuen Modell und auch durch ungeübte Piloten ist eine leichte Kopflastigkeit besser auszusteuern als ein schwanzlastig getrimmtes Modell.

## TRIMMUNG

Das Trimmen eines Modells ist die Summe der Massnahmen zur Einstellung des richtigen Schwerpunktes (s.d.) und der richtigen Einstellwinkeldifferenz (s.d.). Der Trimmhebel am Sender ist NICHT zum Ausgleich von BAU- oder Schwerpunktsfehlern gedacht.